
Europäische Kommission veröffentlicht endgültigen Bericht über die Untersuchung des E-Commerce-Sektors

Am 10. Mai hat die Europäische Kommission ihren endgültigen [Bericht](#) über die im Mai 2015 eingeleitete Sektoruntersuchung im E-Commerce veröffentlicht. Die Sektoruntersuchung ist Teil der digitalen Binnenmarktstrategie der Kommission die das Ziel verfolgt, mögliche Wettbewerbshürden in den europäischen E-Commerce-Märkten zu identifizieren. Die Kommission sammelte Informationen von fast 1.900 Interessenvertretern aus allen 28 EU-Mitgliedstaaten und rund 8.000 Vertriebs- und Lizenzvereinbarungen zu Verbrauchsgütern und digitalen Inhalten im E-Commerce wurden eingereicht.

Potenzielle neue kartellrechtliche Untersuchungen und erweiterter Dialog mit nationalen Wettbewerbsbehörden

Die Ergebnisse, die sich aus der Untersuchung ergeben, ermöglichen der Kommission, auf EU-kartellrechtliche Maßnahmen in den europäischen E-Commerce-Märkten zu zielen, die auch weitere kartellrechtliche Untersuchungen beinhalten. Im Februar 2017 hat die Kommission bereits drei getrennte Untersuchungen in der Hotelbranche, zur Verteilung von Videospiele und zu Preispraktiken bei Unterhaltungselektronik initiiert, die laut Kommission den Wettbewerb begrenzen können. Es ist wahrscheinlich, dass die Kommission weitere Untersuchungen eröffnet, ähnlich denen, die bereits zu Beginn dieses Jahres gestartet wurden.

Der Bericht hebt hervor, dass eine konsequente Auslegung der EU-Wettbewerbsregeln für E-Commerce-bezogene Praktiken für Unternehmen bei der Ausarbeitung ihrer Vertriebsstrategien in Europa von grundlegender Bedeutung ist. Auf der Grundlage der Ergebnisse der Sektoruntersuchung wird die Kommission daher den Dialog mit den nationalen Wettbewerbsbehörden im Rahmen des Europäischen Wettbewerbsnetzes ([European Competition Network](#)) auf E-Commerce-bezogene Durchsetzung erweitern, um eine kohärentere und einheitlichere Auslegung zu erreichen.

Sektoruntersuchung als Anreiz zur Anpassung der Geschäftspraktiken

Die Kommission erklärte, dass die Durchführung der Sektoruntersuchung E-Commerce-Unternehmen bereits dazu ermutigt habe, ihre Geschäftspraktiken eigenständig zu überprüfen. Dies geschah zum Beispiel bei einigen Unternehmen aus der Bekleidungsindustrie, aber auch bei Unternehmen, die in anderen Einzelhandelssektoren tätig sind.

Wichtigste Ergebnisse zu Verbrauchsgütern

Der Bericht bestätigt, dass das Wachstum des E-Commerce in den letzten Jahren und insbesondere die Online-Preistransparenz und der Preiswettbewerb einen erheblichen Einfluss auf die Vertriebsstrategien und das Konsumentenverhalten der Unternehmen hatten. Die endgültigen Ergebnisse der Sektoruntersuchung zeigen die folgenden Markttrends:

- Ein großer Teil der Hersteller entschied sich in den letzten 10 Jahren, ihre Produkte direkt an die Verbraucher über ihre eigenen Online-Einzelhandelsgeschäfte zu verkaufen und damit zunehmend mit ihren Distributoren zu konkurrieren.
- Durch den verstärkten Einsatz von selektiven Vertriebssystemen können die Hersteller ihre Vertriebsnetze besser steuern, insbesondere in Bezug auf die Qualität der Verteilung, aber auch den Preis.
- Erhöhte Verwendung von Vertriebsbeschränkungen zur besseren Kontrolle der Produktverteilung

Positionspapier

Berlin, 18. Mai 2017



Die Kommission hat darauf hingewiesen, dass einige dieser Praktiken gerechtfertigt sein können, um beispielsweise die Qualität der Produktverteilung zu verbessern. Andere Praktiken können jedoch verhindern, dass Online-Konsumenten von einer größeren Produktauswahl und niedrigeren Preisen profitieren. Nach Ansicht der Kommission rechtfertigt dies die Tatsache, Maßnahmen zu ergreifen, um die Einhaltung der EU-Wettbewerbsregeln zu gewährleisten.

Schließlich ist es wichtig zu bemerken, dass die Ergebnisse der Untersuchung des E-Commerce-Sektors nicht die Grundsätze des Ansatzes der Kommission zum selektiven Vertrieb in Frage stellen, wie dies in den derzeitigen Regeln für vertikale Vereinbarungen zwischen Unternehmen, die auf unterschiedlichen Ebenen der Vertriebskette tätig sind, dargestellt ist.

Den vollständigen Abschlussbericht über die Sektoruntersuchung zum elektronischen Handel finden Sie hier:

http://ec.europa.eu/competition/antitrust/sector_inquiry_final_report_de.pdf